

Breisgauer Nachrichten

Auflage 7000 Exemplare.

Veröffentlichungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Veröffentlichungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Mr. 139 (Evang.: Pauline.) Emmendingen, Freitag, 18. Juni 1909 (Rath: Marc. u. M.) 43. Jahrgang.

50jähr. Jubiläum des badischen Frauenvereins.

oc. Karlsruhe, 16. Juni. Die heutige Feier des 50jährigen Bestehens des badischen Frauenvereins erhielt seine hohe und freundliche Bedeutung durch Anwesenheit der erhabenen Gräfin von Baden, Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise, die der festlichen Veranstaltung im großen, festlich geschmückten Saale der hiesigen Festhalle von Anfang bis zum Ende beiwohnte und durch eine Rundgebung der hohen Frau, die im Laufe des Festes zur Vorkriegszeit gelangte. Stehend hörte die Festversammlung die Rundgebung an, in welcher der Tätigkeit des Vereins, die Mitwirkung des hochseligen Großherzogs Friedrich I. und der Großherzogin Hilba in bekannt warmherzigen Worten gedachte. Der Feier wohnte Seine Kgl. Hoheit der Großherzogin und Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin an mit dem Hofstaat, das Staatsministerium mit Ausnahme des dienstlich abgesehene Finanzministers Hofrat, zahlreiche sonstige Staatsbeamte, Vertreter der Generalität und Vertreter zahlreicher auswärtiger Organisationen und Frauenvereine von Nahe und Fern.

Es wendet sich mein Blick zurück zu demjenigen, der nicht mehr unter uns weilt und der vor 50 Jahren den 20jährigen, ermutigend und vertrauensvoll die damals durch die ersten Zeitverhältnisse gebotene Vereinsbildung in die Hand legte. In anstandsloser Weise gedenken wir alle dessen, was uns treuer heimgegangener Großherzog unserm Bad. Frauenverein in nie ermüdender Güte und förderndem Wohlwollen zu teil werden ließ.

Es wendet sich mein Blick zurück zu demjenigen, der nicht mehr unter uns weilt und der vor 50 Jahren den 20jährigen, ermutigend und vertrauensvoll die damals durch die ersten Zeitverhältnisse gebotene Vereinsbildung in die Hand legte. In anstandsloser Weise gedenken wir alle dessen, was uns treuer heimgegangener Großherzog unserm Bad. Frauenverein in nie ermüdender Güte und förderndem Wohlwollen zu teil werden ließ.

Es wendet sich mein Blick zurück zu demjenigen, der nicht mehr unter uns weilt und der vor 50 Jahren den 20jährigen, ermutigend und vertrauensvoll die damals durch die ersten Zeitverhältnisse gebotene Vereinsbildung in die Hand legte. In anstandsloser Weise gedenken wir alle dessen, was uns treuer heimgegangener Großherzog unserm Bad. Frauenverein in nie ermüdender Güte und förderndem Wohlwollen zu teil werden ließ.

Es wendet sich mein Blick zurück zu demjenigen, der nicht mehr unter uns weilt und der vor 50 Jahren den 20jährigen, ermutigend und vertrauensvoll die damals durch die ersten Zeitverhältnisse gebotene Vereinsbildung in die Hand legte. In anstandsloser Weise gedenken wir alle dessen, was uns treuer heimgegangener Großherzog unserm Bad. Frauenverein in nie ermüdender Güte und förderndem Wohlwollen zu teil werden ließ.

Deutscher Reichstag.

263. Sitzung vom 17. Juni, mittags 1 Uhr.

Die Beratung der Steuervorlagen wird fortgesetzt.

Abg. Westarp (kon.) führt aus, die Konventionen hätten an ihren Beständen fest, wolle aber mit denjenigen Parteien, die an diesen Beständen beteiligt sind, etwaige Abänderungsvorschläge, wenn sie die Grundlage dieser Bestände nicht verändern, etwaige Verbesserungsvorschläge wohlwollend prüfen. Auch die konervative Partei wolle keine Teilhabe der Finanzreform, etwa in Form einer Annahme der mittelbaren Steuern und einer Aufhebung der unmittelbaren Besteuerungsform auf eine spätere Zeit. Redner polemisiert dann gegen die gestrigen Ausführungen des Reichstanzlers und diejenigen des Abg. Wassermann und betont, daß seine Partei gar nicht daran denke, den Reichstanzler zum Rücktritt zu drängen, sie hofften vielmehr, daß es dem Reichstanzler gelingen werde, die Finanzreform zu Ende zu führen. Redner geht dann weiter auf die einzelne Steuervorlage der Rumpfkommision ein, die er eingehend bespricht und schließt: Ohne eine genügend ausgeglichene Betätigung des mobilen Kapitals können wir uns eine Finanzreform nicht denken.

Der verlorene Sohn.

Nomovon Elisabeth Vorchart.

(Nachdruck verboten.)

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Wenn er nur heute einmal zu Hause bei mir bliebe! Sie wollte an sein Herz appellieren, ihn bitten, beschwören, sie über seine Sorgen nicht im Unklaren zu lassen, und ihm etwas Brief schreiben, ganz schonend mitteilen. Vielleicht gelang es ihrer Bitte, ihn heute zu Hause zu halten.

Bekanntmachung.

Wir sehen uns durch die in letzter Zeit häufig gewordenen Ueberretungen veranlaßt, nachfolgende Bestimmungen aus dem ortspolizeilichen Vorschriften erneut zur Kenntnis des Publikums zu bringen. Zuwiderhandlungen haben zukünftig Bestrafung zu gewärtigen.

Emmendingen, den 15. Juni 1909.

Das Bürgermeisteramt.

Rehm.

§ 1. Das Mitbringen von Hunden in Wirtschaftsolafitäten ist verboten.

§ 2. In den öffentlichen Anlagen und in den Gartenwirtschaften müssen die Hunde an der Leine geführt werden.

§ 3. Tären, Fenster, Fensterläden, Markisen, Klappen usw. im Erdgeschoß, welche nach der Straße zu aufliegen, müssen herab festgelegt werden, doch sie wieder die Vorübergehenden beschädigen, nach dem freien Verkehr hinderlich werden können. — Kellerfenster und Kellerläden, welche sich nach der Straße zu öffnen, sind stets vollständig geschlossen oder vollständig geschlossen zu halten. — Markisen dürfen nur in einer Höhe von mindestens 2,20 Meter vom Trottoir aus angebracht werden.

§ 4. Das Ausschütten von Mäße, Kleidungs- und Bettstücken, das Ausschütten von Koffern und Auslaufen von Staubklappen, Teppichen, verstaubten Waren und dergleichen nach der Straße oder nach öffentlichen Plätzen zu, ist verboten.

Käse!

Leistungsfähigstes Spezialgeschäft in 21m Bager, Schweizer, Eläss., Münster, Metzger, Bäcker, Edelweiss, Camembertkäse, Garantie für feinste, haltbarste Ware, reellste Bedienung. Prompter Versand. 1718

Th. Zimmermann, Lehr

Kaiserstraße 69. — Gegründet 1888. — Telefon 240.

Verband nur an Weiberbeständen.

Literarische Eingänge.

Wie hier angelegene Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Büch., Musikalien- und Schreibwarenhandlung Ostermeyer u. Cie., vorm. Albert Dörrer, zu beziehen.

— Die Dicht- und Beerenweibereitigung von J. Schneider, Chefredakteur des „Dehnmessers im Garten und Kleintierhof“ Leipzig. Vierte, verbesserte und neu bearbeitete Auflage mit 57 Abbildungen und 118 Seiten Text. Verlag von Fachmeister und Thal, Leipzig, 1909. Preis Mk. 1.50. — postfrei Mk. 1.80.

— Das Erscheinen der bedeutend erweiterten vierten Auflage in verhältnismäßig kurzer Zeit bewies aus Genüge, daß das Buch der Praxis, dem Dichtproduzenten, Gartenbesitzer und Gästewart von Nutzen ist.

Wetterbericht.

Vorausichtige Mitteilung: Neuerdings unbeständig, wechselnd bewölkt, Süden Niederschläge, vorübergehend wieder etwas kühler.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 25° C., gestern Abend 7 Uhr + 20° C., heute früh 7 Uhr + 16° C.

Druck und Betrag der Druck u. Verlags-Gesellschaft vorm. Dörrer, Emmendingen.

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

a. die Freiwilligen (solche die bei der Musterung auf die Vorteile der Besummung verzichtet haben),

b. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Jahrgänge 1887, 1888 und 1889.

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Waldkirch.

Aushebungsgeschäft in Waldkirch.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am Samstag, den 19. Juni 1909, vorm. 7.30 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses „zum Kreuz“ zu Waldkirch statt.

Es haben zu erscheinen:

1. die als dienunbrauchbar entlassenen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
2. die von den Truppenteilen abgemessenen Einjährig-Freiwilligen,
3. die als dauernd untauglich in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
4. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
5. die zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
6. die zur Einziehung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen und zwar:

Freisgauer Nachrichten

Auflage 7000 Exemplare.

Telegraphen-Adresse:
Dillier Emmendingen.

Emmendingen Nr. 8
Freiburg Nr. 1392.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Sellagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
durch die Post frei ins Haus Nr. 2. — der Vierteljahr, durch die Auslieferung frei ins Haus 65 Pf. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Dreifach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Die einseitige Zeitzeile ober dem Raum in den obigen Zeilen 10 Pf., außerhalb 15 Pf., im Restamentell pro Seite 40 Pf., Amtliche Anzeigen 15 Pf., Beilagengebühr pro Laufend 6 Pf.

Nr. 140 I. Blatt. (Gang: Werb., Prot.) Emmendingen, Samstag, 19. Juni 1909 (Rath: Verb. u. Prot.) 43. Jahrgang.

Die heutige Nummer unserer Zeitung umfasst 3 Blätter = 10 Seiten.

Wir bitten allen Blättern die gleiche Beachtung zu schenken.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 18. Juni. Zur diesjährigen Nordlandreise des Kaisers werden die „National-Zeitung“ hört, wiederum eine Anzahl Gelehrter und Künstler Einladungen erhalten, doch soll die Zahl der Gäste des Kaisers auf der „Hohenloher“ diesmal eine beschränkte sein. In gut unterrichteten Kreisen schäft sich ferner die Ansicht, daß anlässlich der bevorstehenden Reise eine Begegnung des Kaisers mit dem König von Spanien nicht gefehlt worden sei.

Berlin, 18. Juni. Der Vorstand des deutschen Städtebundes hat an Reichstag und Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in der er ersucht, im Interesse einer gesunden Entwicklung der Reichs- und Gemeindefinanzen von der Einführung der geplanten Reichs- und Wertzuwachssteuer für Grundbesitz Abstand zu nehmen. Die Einführung der Wertzuwachssteuer als Reichsteuer würde keine Befreiung der vorhandenen Finanzkraft sondern nur deren Verfestigung an eine andere Stelle in die Gemeinden und Kreise bedeuten.

Berlin, 18. Juni. Die Morgenblätter besprechen eingehend die gestrige Erklärung des Reichsanzlers im Reichstage und sind fast alle der Ansicht, daß die Rede des Reichsanzlers die erwartete Klärung der Situation nicht gebracht habe, wenn auch besonders von den liberalen Organen Billows mancherlei Einreden für eine gesunde Finanzreform und gegen das Verbot der Konventionen lobend anerkannt wird. Während dem großen Werke der Reichsfinanzreform eintreten, ist man auf liberaler Seite der Ansicht, daß eine Mitarbeit des Reichstums ausgeschlossen sei, da es dieser Partei nur darauf ankomme, ihre alte Machtstellung wieder zu erlangen.

Wien, 17. Juni. Die „Wiener Zeitung“ schreibt bei der Besprechung der gestrigen Rede des Fürsten Billow: Man werde nach dieser Rede überall in Stadt und Land daran denken müssen, seine Ansichten über den Liberalismus zu revidieren. Niemanden die Richtung des Liberalismus die Regierungsfähigkeit zugeprochen worden.

Wien, 17. Juni. An zuständiger Stelle ist nichts davon bekannt, daß der König von England beabsichtigt, auch in diesem Jahre dem Kaiser in Sicht einen Besuch abzustatten.

Paris, 18. Juni. Die ausländische Presse stellt ebenfalls unter dem Eindruck, daß die jüngste Rede des deutschen Reichsanzlers eine für die innerpolitische Lage des deutschen Reiches

Deutscher Reichstag.

26. Sitzung vom 18. Juni, mittags 1 Uhr.

Die Beratung der Steuerentwürfe wird fortgesetzt.

Handelsminister Dr. Delbrück trägt zunächst die Einwände gegen die Milieumassnahme vor und stellt dabei fest, daß die Milieumassnahme manche Großwilde um das Zweifelhafte ihrer Dividenden befreie. In Bayern sei mit einer solchen Steuer der Versuch gemacht worden, man habe aber großes Mißgeschick erlitten. Er geht dann auf den Kostenaufschlag ein, der eine Unterbindung der Ausfuhr sei und daher wohl nur geringes Ergebnis bringe, außerdem aber auch unsere werthvollen Erzeugnisse verteuere. Der Minister wendet sich dann gegen die Rotationssteuer, von welcher hauptsächlich die Privatkapitalisten betroffen würden, die großen wie die kleinen.

Abg. Biemer (fr. Sp.) betont zunächst, daß die Freilassung des Wunsches haben, daß die Abstimmung über die Erbschaftsteuer bald erfolge. Seine Partei sei nicht damit zufrieden, daß der Liberalismus ausgepflegt werde, sie fordern, daß er die ganze Gesetzgebung durchdringt. Auf den Vorwurf des Fürsten Billow, die Freilassung verweigert sich zu sehr auf

Der verlorene Lohn.

Roman von Elisabeth W. Bachart. (Nachdruck verboten.)

Er hing nun nachgerade an, ungeduldig zu werden. „Ich wollte Dich nur einiges fragen, mit Dir besprechen. Hast Du denn nicht wenigstens noch vorher Zeit?“ fragte sie bedrückt und enttäuscht.

„Es ist eigentlich Zeit, daß ich mich aufmache, indessen —“ er zog sie wieder an sich, denn daß sie nicht weiter mit Bitten in ihn drang, betriebeigte ihn und stimmte ihm wieder weicher.

„Indessen — eine halbe Stunde werde ich für mein Weib noch opfern können. Wo heraus damit — was ist Schach?“

„Er stellte seinen Hut auf den Tisch und zog einen Stuhl an ihre Füße.“

„Hans — Du wollest mit schon längst einmal von meinem Stiefvater erzählen.“

„Schon wieder die alte Geschichte.“

„Er runzelte unwillig die Stirn. „Was flümmert Dich dieser Mensch, den Du nie gekannt hast und der seit zwanzig Jahren verschollen ist, eigentlich?“

„Ich muß so oft an ihn denken. Der arme, arme Mensch, den ein Mißverständnis aus dem Vaterhause, aus dem Vaterlande trieb?“

„Ein Mißverständnis?“

„Nun freilich, Du sagst doch selbst, daß Du ihn für unglücklich hieltest, und Du mußt ihn als dein Freund doch gekannt haben.“

„So? Sagte ich das?“

„Hans, Hans, bist Du etwa nicht der Meinung, — wollest Du nur um Papas willen — o so sprich — war er schuldig beging er damals — den Diebstahl?“

„Ich begreife nicht, wie Dich die alte Geschichte so erregen kann, und wozu Du sie überhaupt hervorholst. Du er schuldig war oder nicht, ist jetzt doch ganz gleichgültig.“

„Gleichgültig, sagst Du, wo die Ehre der Familie, des Namens Heimbrecht davon abhängt? Spanne dich nicht auf die Götter, Hans — hast Du Bemitle?“

„Wie sollte ich zu ihnen kommen? Doch, Du wirst langweilig, Inge.“

„Er stand ungeduldig auf, aber Inge umklammerte seinen Arm.“

„Nur das eine sage mir, Hans — hältst Du ihn für schuldig?“

„Infin, Kind, das habe ich nie behauptet.“

„Aber Deine Zweifel vorhin.“

„Ich bin mir nicht bewußt, Zweifel geäußert zu haben. Du legst nur meinen Worten stets eine besondere Bedeutung bei; ich kann sie doch nicht auf der Goldwaage wägen.“

„Wo es sich um die Ehre eines Mannes handelt.“

„Die Ehre eines für mich ganz imaginären, gleichgültigen Menschen — aber meinethwegen, damit Du beruhigt bist: Ich halte ihn für unschuldig, und um lassen wir dies zweifelslos Thema. Ich glaube, Du wollest mir mitteilen, Papa hätte endlich etwas von sich hören lassen.“

„Ja — auch das.“

„Wie? Und das sagst Du mir erst jetzt, so nebenher?“

„Inge wurde bloß und schweig.“

„Daraus mit der Sprache. Dein Schweigen verrät mir eigentlich schon genug. Der Alte knauert natürlich wieder.“

„Hans!“

„Du brauchst nicht so aufzufahren — ich tenne ihn.“

„So sprichst Du, nachdem er Dir schon öfter —?“

„Wie? Was heißt das? Hat der Amerikaner, durch den selber die ganze Korrespondenz gehen muß, mich veraten?“

„Mama schreie an mich — ihre Lippen zitterten — sie scheint zu glauben, daß es mit meinem Willen geschah — Hans, Hans, warum beschuldigst Du es mir?“

„Meine Gedworenheiten gehen Dich meines Erachtens nichts an, überdies wolle ich Dich nicht unnützlich ängstigen. Er lachte verächtlich zu sich. „Dein überaus fein ausgebildetes Zartgefühl hatte in der berechtigten Forderung womöglich eine Unmöglichkeit gesehen. Doch wozu der vielen Worte: Bekomme ich die Summe oder nicht?“

„Nein, Hans.“

„Zum Donnerwetter mit dieser verfluchten Kaufererei! Es wäre eine Kleinigkeit für den reichen Mann und ich finde es gerade nicht sehr lieblich, daß er seine Tochter um dieser Kleinigkeit willen den — Untergang preisgibt.“

„Mein Gott, Hans, steht es so schlimm um uns?“

„Na, na, Kind — verjüngern werden wir noch nicht — beschwichtigte er sie trotz seines Wergers, denn sie war weiß wie Kalk geworden.“

„Aber wozu hast Du diese hohen Summen denn nötig?“

„Dir das auseinander zu legen, wäre ebenso zeitraubend wie überflüssig. Du wirst es doch nicht verstehen. Die Summe muß ich unbedingt haben. Gewiß will der Amerikaner, dieser eigennützigste Direktor, der alles Geld für seine lumpige Erfindung haben will, wieder nicht herausrücken. Leider Gottes vertraut ihm Dein Vater alles an und läßt ihn über alles eigenmächtig bestimmen. Wenn er mit seiner Vertrauensseligkeit nur nicht einmal hereinfällt.“

„Inge behielt nur mit Mühe ihre Fassung.

„Mama schreie, daß gerade Mister Williams es war, der die früheren Summen für Dich künftighin machte.“

„Sehr großmüthig von ihm, in der Tat, mit fremden Gelde — hahaha —“

„Auch jetzt hat er einen Ausweg eronnen, um Dir die Möglichkeit zu geben, die Schulden wenigstens zur Hälfte jetzt schon zu tilgen.“

„Nun? — Welche? Ich bin wirklich begierig.“

„Er will Dir die Zulage vom nächsten Quartal schon jetzt vorstrecken.“

„Ja — ah.“

„Ein wahrhaft homerisches Gefächter erfüllte den Raum. Inge erbeute darunter und bis in heißem Schmerz die Zähne aufeinander.“

„Mit diesem Ausweg kann er sich getrost begnügen lassen. Dein famoser Amerikaner, für den Du stets ein kleines Fräulein und eifrigstündige Worte hattest. — Sollte er vielleicht —“

„Hans.“

„Inge war glütend und gleich darauf selbstdenklich geworden. „Ich denke, diese Stunde ist nicht für solche Gespräche geeignet.“ erwiderte sie stolz und herbe und jedes weitere Gefühl schwand in ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Der verlorene Lohn.

45) Er hing nun nachgerade an, ungeduldig zu werden. „Ich wollte Dich nur einiges fragen, mit Dir besprechen. Hast Du denn nicht wenigstens noch vorher Zeit?“ fragte sie bedrückt und enttäuscht.

„Es ist eigentlich Zeit, daß ich mich aufmache, indessen —“ er zog sie wieder an sich, denn daß sie nicht weiter mit Bitten in ihn drang, betriebeigte ihn und stimmte ihm wieder weicher.

„Indessen — eine halbe Stunde werde ich für mein Weib noch opfern können. Wo heraus damit — was ist Schach?“

„Er stellte seinen Hut auf den Tisch und zog einen Stuhl an ihre Füße.“

„Hans — Du wollest mit schon längst einmal von meinem Stiefvater erzählen.“

„Schon wieder die alte Geschichte.“

„Er runzelte unwillig die Stirn. „Was flümmert Dich dieser Mensch, den Du nie gekannt hast und der seit zwanzig Jahren verschollen ist, eigentlich?“

„Ich muß so oft an ihn denken. Der arme, arme Mensch, den ein Mißverständnis aus dem Vaterhause, aus dem Vaterlande trieb?“

„Ein Mißverständnis?“

„Nun freilich, Du sagst doch selbst, daß Du ihn für unglücklich hieltest, und Du mußt ihn als dein Freund doch gekannt haben.“

„So? Sagte ich das?“

„Hans, Hans, bist Du etwa nicht der Meinung, — wollest Du nur um Papas willen — o so sprich — war er schuldig beging er damals — den Diebstahl?“

„Ich begreife nicht, wie Dich die alte Geschichte so erregen kann, und wozu Du sie überhaupt hervorholst. Du er schuldig war oder nicht, ist jetzt doch ganz gleichgültig.“

„Gleichgültig, sagst Du, wo die Ehre der Familie, des Namens Heimbrecht davon abhängt? Spanne dich nicht auf die Götter, Hans — hast Du Bemitle?“

Der verlorene Lohn.

45) Er hing nun nachgerade an, ungeduldig zu werden. „Ich wollte Dich nur einiges fragen, mit Dir besprechen. Hast Du denn nicht wenigstens noch vorher Zeit?“ fragte sie bedrückt und enttäuscht.

„Es ist eigentlich Zeit, daß ich mich aufmache, indessen —“ er zog sie wieder an sich, denn daß sie nicht weiter mit Bitten in ihn drang, betriebeigte ihn und stimmte ihm wieder weicher.

„Indessen — eine halbe Stunde werde ich für mein Weib noch opfern können. Wo heraus damit — was ist Schach?“

„Er stellte seinen Hut auf den Tisch und zog einen Stuhl an ihre Füße.“

„Hans — Du wollest mit schon längst einmal von meinem Stiefvater erzählen.“

„Schon wieder die alte Geschichte.“

„Er runzelte unwillig die Stirn. „Was flümmert Dich dieser Mensch, den Du nie gekannt hast und der seit zwanzig Jahren verschollen ist, eigentlich?“

„Ich muß so oft an ihn denken. Der arme, arme Mensch, den ein Mißverständnis aus dem Vaterhause, aus dem Vaterlande trieb?“

„Ein Mißverständnis?“

„Nun freilich, Du sagst doch selbst, daß Du ihn für unglücklich hieltest, und Du mußt ihn als dein Freund doch gekannt haben.“

„So? Sagte ich das?“

„Hans, Hans, bist Du etwa nicht der Meinung, — wollest Du nur um Papas willen — o so sprich — war er schuldig beging er damals — den Diebstahl?“

„Ich begreife nicht, wie Dich die alte Geschichte so erregen kann, und wozu Du sie überhaupt hervorholst. Du er schuldig war oder nicht, ist jetzt doch ganz gleichgültig.“

„Gleichgültig, sagst Du, wo die Ehre der Familie, des Namens Heimbrecht davon abhängt? Spanne dich nicht auf die Götter, Hans — hast Du Bemitle?“

Der verlorene Lohn.

45) Er hing nun nachgerade an, ungeduldig zu werden. „Ich wollte Dich nur einiges fragen, mit Dir besprechen. Hast Du denn nicht wenigstens noch vorher Zeit?“ fragte sie bedrückt und enttäuscht.

„Es ist eigentlich Zeit, daß ich mich aufmache, indessen —“ er zog sie wieder an sich, denn daß sie nicht weiter mit Bitten in ihn drang, betriebeigte ihn und stimmte ihm wieder weicher.

„Indessen — eine halbe Stunde werde ich für mein Weib noch opfern können. Wo heraus damit — was ist Schach?“

„Er stellte seinen Hut auf den Tisch und zog einen Stuhl an ihre Füße.“

„Hans — Du wollest mit schon längst einmal von meinem Stiefvater erzählen.“

„Schon wieder die alte Geschichte.“

„Er runzelte unwillig die Stirn. „Was flümmert Dich dieser Mensch, den Du nie gekannt hast und der seit zwanzig Jahren verschollen ist, eigentlich?“

„Ich muß so oft an ihn denken. Der arme, arme Mensch, den ein Mißverständnis aus dem Vaterhause, aus dem Vaterlande trieb?“

„Ein Mißverständnis?“

„Nun freilich, Du sagst doch selbst, daß Du ihn für unglücklich hieltest, und Du mußt ihn als dein Freund doch gekannt haben.“

„So? Sagte ich das?“

„Hans, Hans, bist Du etwa nicht der Meinung, — wollest Du nur um Papas willen — o so sprich — war er schuldig beging er damals — den Diebstahl?“

„Ich begreife nicht, wie Dich die alte Geschichte so erregen kann, und wozu Du sie überhaupt hervorholst. Du er schuldig war oder nicht, ist jetzt doch ganz gleichgültig.“

„Gleichgültig, sagst Du, wo die Ehre der Familie, des Namens Heimbrecht davon abhängt? Spanne dich nicht auf die Götter, Hans — hast Du Bemitle?“

Der verlorene Lohn.

45) Er hing nun nachgerade an, ungeduldig zu werden. „Ich wollte Dich nur einiges fragen, mit Dir besprechen. Hast Du denn nicht wenigstens noch vorher Zeit?“ fragte sie bedrückt und enttäuscht.

„Es ist eigentlich Zeit, daß ich mich aufmache, indessen —“ er zog sie wieder an sich, denn daß sie nicht weiter mit Bitten in ihn drang, betriebeigte ihn und stimmte ihm wieder weicher.

„Indessen — eine halbe Stunde werde ich für mein Weib noch opfern können. Wo heraus damit — was ist Schach?“

„Er stellte seinen Hut auf den Tisch und zog einen Stuhl an ihre Füße.“

„Hans — Du wollest mit schon längst einmal von meinem Stiefvater erzählen.“

„Schon wieder die alte Geschichte.“

„Er runzelte unwillig die Stirn. „Was flümmert Dich dieser Mensch, den Du nie gekannt hast und der seit zwanzig Jahren verschollen ist, eigentlich?“

„Ich muß so oft an ihn denken. Der arme, arme Mensch, den ein Mißverständnis aus dem Vaterhause, aus dem Vaterlande trieb?“

„Ein Mißverständnis?“

„Nun freilich, Du sagst doch selbst, daß Du ihn für unglücklich hieltest, und Du mußt ihn als dein Freund doch gekannt haben.“

„So? Sagte ich das?“

„Hans, Hans, bist Du etwa nicht der Meinung, — wollest Du nur um Papas willen — o so sprich — war er schuldig beging er damals — den Diebstahl?“

„Ich begreife nicht, wie Dich die alte Geschichte so erregen kann, und wozu Du sie überhaupt hervorholst. Du er schuldig war oder nicht, ist jetzt doch ganz gleichgültig.“

„Gleichgültig, sagst Du, wo die Ehre der Familie, des Namens Heimbrecht davon abhängt? Spanne dich nicht auf die Götter, Hans — hast Du Bemitle?“

Zum Schlusse
Inventur-Verkaufs
3 Reste-Tage
bedeutenden Preisnachlässen
Reste aus sämtlichen Abteilungen unseres Kaufhauses.
Koetting & Heinze, Freiburg.

Donnerstag den 17. Juni
Freitag den 18. Juni
Samstag den 19. Juni

Barverkauf. Rabatt-Sparverein.

Bekanntmachung.

Die Stadtrechnung für das Jahr 1908 ist gestellt und liegt nebst Anhangsrechnungen und Prüfungsprotokoll auf dem Ratstischler vierzehn Tage lang zur Einsicht der Gemeindefreundlichen öffentlich auf.

Emmendingen, den 17. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.
H. H. M.

Liberaler Verein

Emmendingen.

Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Lamm in Reichenbach eine **Verammlung** statt.

Tagesordnung:
Der verfloßene Samstag und die politische Lage in Baden.

Referent: Herr Landtagsabgeordneter Pfeffler.

Zu dieser Verammlung sind alle Parteifreunde höflich eingeladen.

Emmendingen, den 17. Juni 1909.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Liesbetriebe machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß ein Gott gelassen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Friedrich Mehner

nach kurzem, schweren Kranklager im Alter von 46 Jahren zu sich zu nehmen.

Landeck, den 17. Juni 1909.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. d. M., nachmittags 3 Uhr, von Landeck aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Achtung.

Wir und Verkaufer von Eigenschaften aller Art, Kapitalgelder, Zeitübertragungen werden sich dankenswerth unter Aufsicht der Reichsregierung und dieser Reichsregierung an die Grundbesitzerzentrale Reichsgesellschaft G. m. b. H. (No. 4111 Q) wenden.

Ernst Ambs, Architekt
Emmendingen

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen, Kostenvoranschlägen, statischen Berechnungen, Nachprüfung von Baurechnungen, sowie zur Ausführung von Bauten jeder Art.

Konzert

des Salon-Orchesters Alex Goll

Cornot à Piston-Virtuos Alex Goll.

Geöffnet bis nachts 3 Uhr.

Frau Amalie Zippel, Dentistin

Spezialität: Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne, Schoenleute Behandlung. — Milselg Preise.

Freiburg i. B., Kaiserstr. 48, gegenüber dem Bezirksamt.

Telephon 976

Sprechzeit: Morgens 9—12 Uhr, mittags 2—5 Uhr.

Zahn-Atelier

Künstliche Zähne mit und ohne Platte

Emil Peter, Dentist
Emmendingen.

Sozialdemokratische Partei.

Folgenbe

Verammlungen

finden statt: 2463

Sonntag, den 19. d. M., abends 8 Uhr im Dreifönigsaal in Emmendingen.

Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr im Lamm in Wahlingen.

In beiden Verammlungen wird Stadtrat und Landtagsabgeordneter Herr Wilhelm Kolb aus Karlsruhe über: „Die politische Lage in Baden und die bevorstehenden Landtagswahlen“ sprechen.

Dazu ist jedermann, besonders die Wähler, eingeladen.

Der Einberufer:
E. Riedmiller, Freiburg.

Georg Noll

Maschinen- und Werkzeuggeschäft

Eisenbahnstrasse 36 i-1 i Freiburg i. B. 2148

Maschinen und Werkzeuge

für Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Blechler, Installateure, Zimmerleute, Schreiner, Wagner, Drechler, Sigaretten usw. in anerkannt vorzüglichen Ausführungen und Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Maa vorlange Kataloge.

Wendelsteiner Häuslers Brenneisel-Spiritus

Flasche Nr. 075, 150, 300, seit vielen Jahren als vorzügliches Sauerkraut von intensiver Wirkung und feinem Geschmack, Schwitzen, Abkühlen, Abkühlen usw. bekannt. Nur die Originalflasche mit dem roten Etikett „Wendelsteiner Häusler“ bewahrt vor Schade, sonst weise man jede Nachahmung scharf ab und überall zurück. Vorzüglich in allen Abköcheln, Drogen und Pastillen. — In Emmendingen bei W. Reichelt, 130

Central-Automat

Teleph. 358. G. m. b. H. Teleph. 358.

Wintergarten American Bar

Kaiserstr. 72 FREIBURG Eisenbahnstr. 1

Täglich von 4—8 1/2 Uhr und 9—11 Uhr

KONZERT

des Salon-Orchesters Alex Goll

unter persönlicher Leitung des Cornot à Piston-Virtuos Alex Goll.

Geöffnet bis nachts 3 Uhr.

Für Zahntechniker!

Eine bereits noch neue Bohrmaschine mit Wintelfuß und Bohrer, die gegen Aufgabe des Beschäftigten billig zu verkaufen.

Frau Ulmer, Emmendingen
Karl-Gelebrichstr. 41, 2. St.

Kostenlos

Handtücher und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benutzung von

Flammers Seife

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen

Patent-Selbstsaugmaschinen.
Patent-Selbstsaug-Strohpressen.
Patent-Spreukörner und Kurzstrohhäcker.

Fässer zu verkaufen.

Ein Partie Äpfel, aber gut erhaltene Fässer zum Aufbewahren von Äpfeln sehr gut geeignet, billig zu verkaufen bei O. Willebrandt, 17. 2469

Eine schöne, junge Kuh

zu verkaufen

(das Kalb aus Kaufschuß abzugeben), hat zu verkaufen
Gottlieb Kern, Breitenfeld (Waldhof).

KÄSE

Prima Schwelzerkäse, halb Portion (Ersatzkäse) und vollste, schon gelocht, saftig zu 48, 60, 80, 70, 75 und 80 Pf. das Pfund.

Prima fette Alpkäse

Limburger Käse, das Pfund zu 82—40 Pf. vorerst jedes Quantum unter Nachnahme

Alb. Ehrhart, Kaiserstr. 111, am d. Allgäuhaus.

Wichtiges Volksgetränk

Apfelwein

wird vollkommen ersetzt durch

HEINRICH MÖSTEXTRAKT

Haybrand, natürl. Extrakt aus Früchten

Portion 150 Liter Mk. 3.00 — 20 Liter Mk. 1.50

ANTON HEINRICH MÖSTEXTRAKT

Zu haben in Drogerie und Kolonialwaren-Geschäften

Oberhausen: H. Wegler.

Meißen: W. Ritzel-Schwager.

Zu verkaufen.

1 gut erhaltenes, sauberes Bett, 1 Schrank, Kommode, Sofa, Tisch, Stühle u. ein schöner Achsenwagen mit Glasfenster ganz billig zu verkaufen

Frau Ulmer, Emmendingen
Karl-Gelebrichstr. 41, 2. St.

Stellung erhalten

nach Ausbildung als Babemissetter und Malzer u. 200 Mk. Gehalt sofort ab 1. Juli.

Emil W. Bieberg
Winterstr. 1, Freiburg, Baden.

Wohnung

für kleinere Familie auf 1. Juli zu vermieten.

Franz Meixner, zum Goldenen Emmendingen.

Müller-Gesuch.

In neuer, modern eingerichteter Kundenmühle findet ein anständiger, tüchtiger Müller sofort gute und dauernde Stelle bei familiärer Behandlung. 2459

Wilhelm Stöber, Müller
Reichen.